

Protokoll der Sitzung des Geschäftsführungsausschusses (GFA)

Sitzungstag: 02.04.2025 Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr Sitzungsende: 17:35 Uhr Sitzungsort: Ortsamt Hemelingen,
Sitzungsraum 1. Etage, Godehardstr. 19

Vom Ortsamt
Jörn Hermening

Vom Ausschuss die Mitglieder
Susanne Alm
Ralf Bohr
Waltraut Otten in Vertretung für Hans- Peter Hölscher
Uwe Jahn
Dr. Christian Kornek
Sebastian Springer
Christa Wilke

Gäste
Berfin Atac (Beirat) sowie weitere interessierte Bürger:innen

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19.03.2025 sowie Rückmeldungen

TOP 2: Vorbereitung der Beiratssitzung am 03.04.2025

TOP 3: Vorbereitung der Beiratssitzung am 08.05.2025

TOP 4: Vorgemerkte Themen für künftige Beiratsbefassungen

TOP 5: Verschiedenes

Jörn Hermening eröffnet die Sitzung. Da zu dem mit der Einladung versandten Vorschlag zur Tagesordnung von den Fachausschussmitgliedern keine Änderungs-/-Ergänzungswünsche geäußert werden, gilt dieser als beschlossen.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 19.03.2025 sowie Rückmeldungen

Das Protokoll der Sitzung vom 19.03.2025 wird genehmigt.

Rückmeldungen

Begehung DRK Hastedt

Zur Begehung soll der Beirat eingeladen werden, da es Zuständigkeiten in verschiedenen Fachausschüssen gibt. Dem DRK wird der 21.05.2025 ab 16:30 Uhr als Termin vorgeschlagen.

Nachbesserungen Bahnhof Sebaldsbrück bis zum Neubau Föhrenstraße:

Das Ortsamt hat erneut nachgefragt, aber bisher keine Rückmeldung.

Zustand KUFZ Osterhop:

Der WiN-Ausschuss empfiehlt dem Bildungsausschuss dort zu tagen und sich einen Eindruck vom Zustand zu machen.

Halteverbot Dölvestraße

Der zuständige Fachausschuss hat einen entsprechenden Beschluss gefasst.

TOP 2: Vorbereitung der Beiratssitzung am 03.04.2025

19:00 Uhr (10 Min.)	TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 06.03.2025 sowie Rückmeldungen
19:10 Uhr (20 Min.)	TOP 2: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten
19:30 Uhr (45 Min.)	TOP 3: Schulstandortplanung Grundschulen und Oberschulen dazu einladen: SKB, Schulleitungen
20:15 Uhr (30 Min.)	TOP 4: Campus Dazu einladen: SKB
20:45 Uhr (15 Min.)	TOP 5: Dringlichkeitsantrag Jugendhaus Hemelingen
21:00 Uhr (30 Min.)	TOP 6: Beiratsverschiedenes u.a. Haushaltsanträge

Der TOP „Sachstand Linie 2 verbindet“ muss leider entfallen, in der 17. Oder 18. KW (Ende April/Anfang Mai) soll eine Informationsveranstaltung für die Beiräte erfolgen, es werden gerade Räume dafür im Stadtteil gesucht, vom Ortsamt wurde das Bürgerhaus Hemelingen empfohlen. Aus dem Ausschuss wird auch das Stadtamt/Fundamt als Tagungsort vorgeschlagen.

Zu TOP 3 und TOP 4 wurden folgende Themen beim Ressort benannt:

1. Berufsschulcampus im Brauerquartier
 - aktueller Sachstand, wird dieser Standort weiter priorisiert? Gibt es alternative Überlegungen?
2. Schulstandortplanung Hemelingen
 - Wie viele Züge sollen in den Hemelinger Grund- und Oberschulen für das Schuljahr 2025/2026 jeweils eingerichtet werden?
 - jeweils aktueller Sachstand zu den Anmeldezahlen
 - Sind die Kapazitäten der Gebäude dafür jeweils ausreichend?
 - Grund- und Oberschulversorgung der Kinder aus der „Eisenbahnersiedlung“ Sebaldsbrück (Saarburger Straße/Saarstraße/ Brebacher Straße) – aktueller Sachstand (welche Schulen versorgen die Kinder von dort) und ggf. geplante oder avisierte Änderungen
3. Übersicht zur Versorgung mit Lehrerstunden (Soll und Ist-Stand) an den Hemelinger Grund- und Oberschulen, jeweils für jede Schule, möglichst auch unter Einbeziehung von Langzeiterkrankungen
 - Ergänzung aus dem Ausschuss – Gibt es noch den Vertretungspool für Lehrkräfte?
4. Planungen einer Grundschule in der Dudweiler Straße – Aktueller Sachstand – damit verbunden Planungen für die Dependance der Helmut-Schmidt-Schule in der Dudweiler Straße
5. Wie ist der Alphabetisierungsstand beim Übergang Grundschule/Oberschule im Stadtteil Hemelingen

Aus den Schulen wird an den Beirat herangetragen, dass in Hemelingen 50 Kinder mehr im Oberschulbereich versorgt werden müssen als prognostiziert wurde.

Ggf. wird im Beirat morgen spontan ein Antrag dazu formuliert werden, die Planungen an den Schulen erfolgen oft erst sehr spät.

Zu TOP 5:

Dringlichkeitsantrag zur umgehenden Beendigung des Vertrages mit dem Jugendhilfeträger petri & eichen in Bezug auf das Jugendhaus Hemelingen (eingereicht von SPD und Grünen)

In der Sitzung des Beirates Hemelingen am 03.04.2025 stellen wir den folgenden Dringlichkeitsantrag und bitten um Aufnahme in die Tagesordnung gem. § 2 VII der Geschäftsordnung des Beirates Hemelingen:

Der Beirat möge die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration auffordern:

umgehend die notwendigen Schritte zur Beendigung des Vertrages mit dem Jugendhilfeträger petri & eichen in Bezug auf das Jugendhaus Hemelingen einzuleiten und das Ausschreibungsverfahren im Hinblick auf einen anderen geeigneten Träger der Jugendhilfe zu initiieren, denn der Beirat Hemelingen hat aufgrund der Geschehnisse der jüngsten Vergangenheit im Jugendhaus Hemelingen das Vertrauen darin, dass petri & eichen die Einrichtung mit dem notwendigen Engagement und der notwendigen Sorgfalt und Fachlichkeit betreibt, verloren.

Begründung:

I.

Folgende schwerwiegende Vorfälle begründen diesen Antrag:

1. Unregelmäßige Öffnungszeiten und dauerhafter Personalmangel

Es wurde mehrfach sowohl von BürgerInnen als auch von Beiratsmitgliedern festgestellt, dass das Jugendhaus während der regulären Öffnungszeiten gar nicht geöffnet oder nur unzureichend besetzt und für Jugendliche insofern nicht ausreichend zugänglich war. Dies steht im Widerspruch zur Aufgabe der Einrichtung und dürfte Folge der dünnen Personaldecke im Haus sein. So ist eine hauptamtliche Mitarbeiterin bereits seit Monaten erkrankt; eine Vertretung wurde durch den Träger bisher jedoch weder aus dem eigenen Personal anderer Einrichtungen noch extern organisiert. Des Weiteren ist bereits seit September 2024 eine 30-Stunden-Stelle nicht besetzt. Insofern waren bereits 2024 Gelder durch den Träger an das Amt für Soziale Dienste zurückzuerstatten. Eine Stellenausschreibung erfolgte indes erst jetzt.

2. Eingeschränktes Angebot

Neben der unzureichenden Öffnung der Einrichtung insgesamt, besteht für die Kinder und Jugendlichen lediglich noch ein sehr eingeschränktes Angebot. So hat die Einrichtung grundsätzlich nach der Vereinbarung mit dem Amt für soziale Dienste insbesondere ein Sportprofil. Das besonders beliebte Angebot der Hemelinger Liga findet aber bereits seit längerer Zeit nicht mehr statt. Auch wurden die Ferienangebote und die Hausaufgabenhilfe stark eingeschränkt und die Mädchenzeit findet nicht mehr bzw. nur noch sehr eingeschränkt statt. Auffällig ist diesbezüglich insbesondere, dass auch bewusst keine Drittmittel mehr durch den Träger angeworben werden. Entsprechend schlank ist das Angebot des Jugendhauses geworden. Lediglich eine eingeschränkte Öffnung, in der die Kinder und Jugendlichen dann noch „Zocken“ oder „Chillen“ können, erfüllt aber die Ansprüche an die Einrichtung nicht und hat inzwischen auch dazu geführt, dass das Jugendhaus nur noch von wenigen Kindern und Jugendlichen aufgesucht wird.

3. Fehlende Beteiligung an Stadtteilprojekten/-Gremien

Die Kinder- und Jugendarbeit in Hemelingen zeichnet sich insbesondere durch eine enge Zusammenarbeit der Träger mit den zuständigen Mitarbeitenden des Amtes für soziale Dienste und den politischen AkteurInnen im Stadtteil aus. Es gibt monatliche Treffen der Arbeitskreise Jugend und Kinder sowie ein Jahresabschlusstreffen mit ausführlichen Jahresberichten und einem Ausblick auf das kommende Jahr aus den Einrichtungen im Stadtteil. An diesen so wichtigen Treffen nimmt der Träger seit

September letzten Jahres trotz Einladung kaum noch teil. Dies erschwert die Koordination der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil sowie das Organisieren gemeinsamer Veranstaltungen sehr und widerspricht der seit Jahren im Stadtteil gelebten Praxis eklatant.

4. Fehlende Fachlichkeit/falscher Umgang mit Problemsituationen

Seit im September letzten Jahres eine personelle Umstrukturierung bei petri & eichen stattfand, bestehen Bedenken, dass die Fachlichkeit in der Einrichtung nicht mehr gewahrt wird. Dies erklärt die vorgenannten Grundprobleme im Hinblick auf Öffnungszeiten und Angebote. Außerdem kam es wiederholt zu heiklen Vorfällen in der Einrichtung. Dazu gehört insbesondere ein Vorfall mit einem von häuslicher Gewalt betroffenen Jugendlichen, bei welchem zwingend eine Meldung wegen Kindeswohlgefährdung an das Jugendamt hätte erfolgen müssen, was jedoch von einem langjährigen Mitarbeiter sorgfaltspflichtwidrig nicht unternommen wurde, vgl. § 8a SGB VIII. An dem betreffenden Tag befand sich bereits gegen 17 Uhr keine hauptamtliche MitarbeiterIn mehr in der Einrichtung. Eine Auszubildende, die derzeit auch im Jugendhaus tätig ist, wurde von dem Jugendlichen angesprochen und um Hilfe ersucht, da er zu Hause häusliche Gewalt erfahre. Die Auszubildende kontaktierte aus diesem Grunde einen hauptamtlichen Mitarbeiter und bat diesen um Hilfe. Er indes sei der Ansicht gewesen, der Vorfall müsse nicht gemeldet, sondern vielmehr der Jugendliche davon überzeugt werden, nach Hause zu gehen. Der kontaktierte Mitarbeiter habe sie insofern versucht, aktiv davon abzuhalten, eine entsprechende Meldung an das Jugendamt vorzunehmen. Weil die Auszubildende dieses Vorgehen fachlich nicht für richtig erachtet habe und die vorgeschlagene Vorgehensweise nicht mit ihrem Gewissen vereinbaren können, informierte sie sodann dennoch das Jugendamt, welches auch umgehend aktiv wurde und sich vor Ort um die Belange des Jugendlichen kümmerte. Dass ein langjähriger Mitarbeiter trotz im Raum stehender akuter Kindeswohlgefährdung nicht für notwendig erachtete, sich der Sache anzunehmen und im Gegenteil den betroffenen Jugendlichen über Umwege dazu bringen wollte, nach Hause zu gehen, zeigt ein erhebliches strukturelles Versagen des Trägers auf, welches in dem sensiblen Bereich der Kinder- und Jugendhilfe nicht hinzunehmen ist.

5. Fehlende Konsequenzen aufseiten des Trägers

Mehrere Jugendliche haben sich in der Beiratssitzung am 06.03.2025 sowie im Controlling-Ausschuss am 24.03.25 und im Rahmen eines Briefes an das Amt für Soziale Dienste über die vorgenannten Missstände beschwert. Ihre Bedenken hatten sie vorab auch bereits gegenüber Mitarbeitenden des Jugendhauses geäußert. Überdies gab es zwischenzeitig bereits mehrfach öffentliche Berichterstattungen zu den Vorgängen rund um das Jugendhaus und den Träger. Auch Petra Putzer vom Amt für Soziale Dienste hat ihre Bedenken aus fachlicher Sicht seit vergangenem September bereits mehrfach im Rahmen verschiedener Besprechungen mit dem Träger geäußert und Abhilfe eingefordert – bisher jedoch erfolglos.

6. Fehlendes Konzept des Trägers

Zwar wurde in der Zwischenzeit im Rahmen eines Treffens mit VertreterInnen des Amtes für Soziale Dienste im März erneut eine Vereinbarung getroffen, laut der der Träger insbesondere folgende Punkte zeitnah verbessern soll:

- Gewährleistung von Mindestöffnungszeiten
- Teilnahme an künftigen Arbeitskreisen

- Ausschreibung der offenen Stelle
- Organisation einer Krankheitsvertretung für die erkrankte Mitarbeiterin - Wiederaufnahme von Angeboten.

Nach der jüngsten Rücksprache mit dem Träger im vergangenen Controlling Ausschuss sind wir aber zu dem Schluss gekommen, dass die Ernsthaftigkeit der Lage aufseiten des Jugendhilfeträgers bisher nicht erkannt wurde bzw. entsprechenden Hinweisen des Amtes für Soziale Dienste und der Jugendlichen nicht im ausreichenden Maße nachgekommen wurde. So konnte der Träger keinerlei überzeugende Lösungsansätze darlegen. Die notwendige Ernsthaftigkeit, um jetzt umgehend strukturelle Verbesserungen vorzunehmen, war nicht erkennbar.

Auch die erneut getroffene Vereinbarung ist aus unserer Sicht nicht ausreichend und bildet keine ausreichende Grundlage für eine weitere Zusammenarbeit. So wurde bisher nicht deutlich, wie zeitnah eine Lösung für die angespannte Personalsituation gefunden werden soll. Statt vertrauensvolles Personal zeitweise aus anderen Einrichtungen des Trägers einzusetzen, soll nunmehr eine Krankheitsvertretung über eine Zeitarbeitsfirma gefunden werden. Auch die spät erfolgte Ausschreibung der unbesetzten Stelle gibt zu denken. Es wurde des Weiteren nicht dargelegt, wie mit Blick auf den so wichtigen Kinder- und Jugendschutz sichergestellt werden soll, dass das bestehende Personal, das insofern offensichtlich Defizite aufweist, künftig fachlich besser aufgestellt werden soll. Es erfolgte lediglich ein Verweis auf bestehende Konzepte, nicht aber darauf, wie sichergestellt werden soll, dass sich hieran auch gehalten wird, etwa durch entsprechende Schulung des Personals.

In Bezug auf die Drittmittelakquise wurde erneut lediglich darauf verwiesen, der Träger habe sich in der Verwaltung neu aufgestellt. Er brauche insofern mehr Zeit, um sich auf die neuen Gegebenheiten einzustellen. Auch, was das mangelhafte Angebot betrifft, wurde bisher nicht klar, wie der Träger hier zeitnah eine Lösung finden will. Es wurden weder konkrete Ziele noch ein zeitlicher Rahmen für eine Verbesserung genannt. Ein Konzept wurde nicht vorgelegt.

Insbesondere ist hierbei auch zu berücksichtigen, dass die Probleme im Hinblick auf Personaldecke, die Öffnungszeiten, das eingeschränkte Angebot und die fehlende Akquise von Drittmitteln dem Träger seit nunmehr sieben Monaten bekannt sind, er aber bisher keine Maßnahmen ergriffen hat, um die Situation zu verbessern.

Bezeichnend ist auch, dass die zahlreichen mit dem Amt für Soziale Dienste in der Vergangenheit geführten Gespräche nicht zu einer Verbesserung geführt haben, sondern im Gegenteil im Rahmen des Controlling-Ausschusses deutlich wurde, dass die Gespräche inhaltlich von den Teilnehmenden offenbar vollkommen unterschiedlich wahrgenommen wurden, sodass aufseiten des Trägers bisher nicht die notwendigen Konsequenzen gezogen wurden.

Die Lage im Jugendhaus verschlechtert sich zunehmend. Besonders besorgniserregend ist aus unserer Sicht der oben skizzierte Vorfall in Bezug auf das defizitäre Agieren im Hinblick auf den Kinder- und Jugendschutz. Eine Fortführung der Zusammenarbeit ist aus unserer Sicht unter diesen Bedingungen nicht mehr länger vertretbar, sodass wir die zuständige Senatorin auffordern, umgehend die notwendigen Schritte zur Beendigung des Vertrages einzuleiten und das Ausschreibungsverfahren im Hinblick auf einen neuen geeigneten Träger für das Jugendhaus Hemelingen zu initiieren.

II.

Der Antrag ist dringlich, weil mit Blick auf die jüngsten Ereignisse ein sofortiges Handeln zur Abwehr etwaiger Gefahren für die Kinder und Jugendlichen, die das Jugendhaus Hemelingen besuchen, dringend erforderlich ist. Der Träger hat aus unserer Sicht keinerlei überzeugende Ansätze vorgebracht, die die Situation umgehend verbessern würden, was mit Blick auf die sensiblen Rechtsgüter, die hier gefährdet sind, allerdings nötig wäre. Im Gegenteil wurde deutlich, dass man sich hier erheblich mehr Zeit für eine Verbesserung der Lage einfordert, ohne, dass insoweit erklärt werden konnte, weshalb die letzten Monate nicht bereits hierfür genutzt wurden oder, von welchem zeitlichen Horizont hierfür nunmehr noch auszugehen ist. Das Jugendhaus Hemelingen ist als größte Einrichtung im Stadtteil essenziell für die Kinder und Jugendlichen in Hemelingen, denn der Stadtteil ist insgesamt gekennzeichnet durch ein starkes soziales Gefälle und vielfältige soziale Problemlagen, die auch und vor allem die Kinder und Jugendlichen in Hemelingen belasten. Das Jugendhaus als größter Träger vor Ort war insofern immer eine beliebte Anlaufstelle für die Betroffenen. Diese nutzen die Einrichtung aufgrund der Geschehnisse der letzten Monate jedoch kaum noch. Aus diesem Grunde und vor dem Hintergrund, dass es in den letzten Monaten trotz wiederholter Aufforderung statt einer Verbesserung der Lage zu einer Verschlechterung gekommen ist, kann aus unserer Sicht ein weiteres Zuwarten nicht verantwortet werden. Nur, wenn jetzt umgehend gehandelt wird, kann das reguläre Ausschreibungsverfahren initiiert werden, sodass sich so schnell wie möglich ein neuer Träger findet, der das Jugendhaus übernehmen kann, damit dieses zeitnah wieder adäquat als Anlaufstelle für die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil zur Verfügung steht.

Zu TOP 6:

Haushaltsanträge:

1. Aufstockung der Mittel für die Straßenerhaltung und die Sanierung der Rad- und Fußwege im Wirtschaftsplan in erheblichem Maße

Der Beirat Hemelingen fordert die Bremische Bürgerschaft auf, die Mittel für die Straßenerhaltung und die Sanierung der Rad- und Fußwege im Wirtschaftsplan in erheblichem Maße aufzustocken. In Absprache mit dem Beirat sollen die zuständigen Fachressorts eine Prioritätenliste für die Sanierung bzw. Instandsetzung der Straßen und Rad- und Fußwege im Stadtteil erarbeiten und nach und nach abarbeiten.

Begründung: Die Zustände der Haupt- und Nebenstraßen und der Rad- und Fußwege verschlechtern sich in den letzten Jahren kontinuierlich. Seit vielen Jahren werden Anträge des Beirates, die sich vor dem Hintergrund der knappen Mittel schon auf die großen Heerstraßenzüge im Stadtteil beschränken, mit der Begründung fehlender Haushaltsmittel abgelehnt. Die Bürger:innen beschwerten sich zunehmend auch über die schlechten Zustände in den Nebenstraßen. Schlechte Straßen führen neben Schäden an Fahrzeugen auch zu erheblich höheren Lärmbelastungen und zu großem Unmut in der Bevölkerung. Auch die Qualität der Rad- und Fußwege ist immer wieder ein Beschwerdegrund aus der Öffentlichkeit und eine Sanierung ist erforderlich.

2. Anpassung der dem Stadtteil Hemelingen zugewiesenen Mittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit entsprechend des ausgewiesenen Bedarfs anhand der Jugendbevölkerung und der Sozialindikatoren

Der Beirat Hemelingen fordert die Anpassung der dem Stadtteil Hemelingen zugewiesenen Mittel für die offene Kinder- und Jugendarbeit entsprechend des ausgewiesenen Bedarfs anhand der Jugendbevölkerung und der Sozialindikatoren. Die im vergangenen Jahr erfolgte

7%ige Erhöhung des Budgets hat die Kostensteigerungen nicht ausgeglichen, gleichzeitig ist aber auch der Bedarf der jungen Menschen für Unterstützung gestiegen.

Die Jugendeinrichtungen brauchen Verlässlichkeit in der Budgetplanung, wenn das knappe Fachpersonal wegen der finanziellen Engpässe nicht langfristig beschäftigt werden kann, verlassen die Mitarbeiter:innen die Einrichtungen und können nicht im Folgejahr zurückgewonnen werden. Die wichtigen Mitarbeiter:innen dürfen dem Stadtteil nicht verloren gehen.

Der Beirat Hemelingen fordert den Senat und die Bürgerschaft auf, für das Jahr 2025/2026 das Gesamtbudget entsprechend der gestiegenen Herausforderungen anzuheben und entsprechend der festgelegten Kriterien zu verteilen.

3. Anhebung des Grünflächenbudgets (Anhebung um jeweils eine Pflegestufe) für alle Grünanlagen im Stadtteil

Der Beirat Hemelingen fordert eine Anhebung des Grünflächenbudgets (Anhebung um jeweils eine Pflegestufe) für alle Grünanlagen im Stadtteil. Dazu ist für den Doppelhaushalt 2025/2026 eine entsprechende Aufstockung im Haushalt zu hinterlegen. Hemelingen ist in weiten Teilen von dichter Bebauung und Industrie geprägt, zum Ausgleich ist es dringend angebracht gute und einladende Grünanlagen im Stadtteil zu haben, dazu muss den zuständigen Stellen ein ausreichendes Budget zur Verfügung gestellt werden.

4. Infrastruktur Bildung und Sport

Der Beirat Hemelingen fordert bei der Aufstellung der Haushalte 2026/2027 zusätzliche Mittel für dringende Instandhaltungen und Sanierungen im Bereich Bildung und Sport bereitzustellen. Im Stadtteil Hemelingen sind viele Schulturnhallen und Schulgebäude in einem nicht mehr zumutbaren Zustand, die Bewertungen von IB haben dabei nicht alle Aspekte erfasst, die Realität ist oft weit schlimmer. Als Beispiel: Sportvereine von außerhalb weigern sich aufgrund des Zustandes die sanitären Anlagen der Sporthallen zu nutzen. Insbesondere fordern wir:

Ausreichend Mittel für den bereits über Jahre verzögerten Ganztagschulausbau im Stadtteil Hemelingen bereit zu stellen, insbesondere für die:

- Erste Priorität hat der Ganztagsschulumbau für die Grundschule Glockenstraße, die Schule hat die niedrigsten Sozialindikatoren im Stadtteil und sollte daher zuerst umgebaut werden, um die Bedarfe eines Ganztagsschulbetriebes erfüllen zu können. (Planung ist gestartet, Mittel für die Umsetzung sind bereitzustellen)
- ~~die vom Beirat bereits mehrfach geforderte Instandsetzung/Sanierung der Sanitäranlagen der Kinderschule/Hohwisch zusätzlich Mittel für die ganz dringende Sanierung der Turnhalle incl. Sanitäranlagen, Duschen etc. (Wurde bei der Schule angefragt, derzeit kein dringender Bedarf, kann entfallen)~~
- die notwendigen Umbauten der Grundschule Arbergen für den gebundenen Ganztagsbetrieb
- den geplanten Neubau der Oberschule Sebaldsbrück
- die notwendigen Umbauten der Grundschule Parsevalstraße in Verbindung mit der Schaffung eines Campus mit dem Neubau der Oberschule Sebaldsbrück, der zeitnah anzugehen ist.
- die notwendigen Umbauten der Grundschule Mahndorf incl. Prüfung des Umbaus des Mobilbaus und ggf., falls die Prognosen weiterhin einen nicht gedeckten Bedarf an

Kita Plätzen ergeben, die Planung eines Campus gemeinsam mit KiTa und Grundschule nach Abbau der KiTa-Mobilcontainer

- die Instandsetzung/Sanierung der Schulsporthalle Wilhelm-Olbers-Oberschule/Drebberstraße incl. Sanitäranlagen. (Prüfung hat begonnen, zeitliche Abstimmung mit der Sanierung der BZA soll erfolgen)
- die Sanierung der Innenbereiche der Wilhelm-Olbers-Schule
- Fortsetzung des weiteren Ganztagschulumbaus an der Grundschule Osterhop

5. Modernisierung der Beiratsarbeit und des Ausbaus der Bürgernähe

a) Ausstattung der Beiratsmitglieder: Der Beirat Hemelingen fordert eine Ausstattung der Beiratsmitglieder und Sachkundigen Bürger:innen mit Tablets. In Zeiten von papierlosen Büros ist es angemessen, auch die politische Arbeit auf Stadtteilebene an die aktuellen Standards anzupassen.

b) Ausstattung mit Personal und Technik für Social Media und hybride Sitzungen: Nachdem zu Beginn der letzten Legislaturperiode die großen Ortsämter mit einer zusätzlichen Vollzeitstelle ausgestattet wurden, unter anderem um die Arbeit in Sozialen Medien auszubauen und Bürgerbeteiligung zu verbessern, sollten jetzt die kleinen Ortsämter mit zumindest einer halben Stelle nachziehen. Vom Beirat konnten in Zeiten der Pandemie durch das Format Videokonferenzen andere Zielgruppen erreicht werden: Diese sollen, zusätzlich zu den präsenten Terminen, wieder teilhaben können.

Dazu ist neben zusätzlichem Personal auch die notwendige Technik anzuschaffen, wie z.B. zwei OWLs (360 Grad – Webcam), die sich in anderen Beiräten schon bewährt haben. (Dazu haben wir bei der SK nachgefragt, ob diese OWLs (Eulen – Geräte zur einfachen Übertragung von Bild und Ton) jetzt bereits über die vorhandene Haushaltsstelle angeschafft werden können, dann könnte dieser Teil im HH-Antrag entfallen, bisher keine Rückmeldung, daher bleibt es im HH-Antrag). Die Rücksprache mit dem Ortsamt Vegesack hat ergeben, dass diese Geräte auch zusammen mit Mikrofonanlagen funktionieren, allerdings ist die Teilnehmer:innenzahl online bisher sehr übersichtlich. Für eine aktive Teilnahme mit Redemöglichkeiten für die Online-Gäste sieht sich das Ortsamt ohne begleitendes Personal nicht im Stande, das nebenbei neben der Sitzungsleitung oder Protokollführung zu machen ist nicht gut möglich, dass haben die Erfahrungen aus der Corona-Zeit gezeigt). Die Präsenz in den Social-Media-Kanälen bedarf täglicher Pflege um attraktiv für Nutzer:innen zu sein. Das ist mit dem derzeitigen Personal nicht darstellbar. Außerdem führt der Ausbau der Rechte der Beiräte auch zur Ausweitung der Arbeit der Ortsämter in diesen Bereichen, was ebenfalls eine Erhöhung der Personalstärke erfordert.

Der Beirat Hemelingen fordert den Senat daher auf, für die genannten Aufgabenfelder ausreichend Finanzmittel und Personalkapazitäten zur Verfügung zu stellen.

6. Entwicklung des Rennbahngeländes und Ansiedlung verschiedenster Institutionen einschließlich Umzug des ATSV Sebaldsbrück und Ausbau der Oberschule Sebaldsbrück

Der Beirat Hemelingen fordert die Zurverfügungstellung von ausreichenden Haushaltsmitteln für die jeweils zuständigen Fachressorts zur Umsetzung der Planungen für die Neugestaltung des Rennbahngeländes in Sebaldsbrück.

Prioritär ist der bereits lange geplante Umzug des ATSV Sebaldsbrück auf das Gelände der Rennbahn zu finanzieren, damit einhergehen soll die Überplanung des bisherigen Vereinsgeländes für Wohnungsbau, der im Stadtteil dringend benötigt wird, damit nach dem Umzug zügig mit der Bebauung begonnen werden kann.

Die Planungen für das neue Sportgelände soll mit dem ATSV Sebaldsbrück und mit der SGBD erfolgen, die im benachbarten Bereich der Vahr Bedarfe angemeldet hat. Ebenso ist mit dem Ressort Bildung die Bedarfslage abzusprechen, auch in Bezug auf den 6-zügigen Ausbau der Oberschule Sebaldsbrück. Mit den Vereinen sind zeitnah Gespräche aufzunehmen.

Für die Planung und den Bau der Sport- und Eventhalle sollen ebenfalls ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Für die anderen Bereiche der Rennbahn sind im Kulturretat (u.a. Kulturflächen), im Bildungsetat (u.a. Draußenschule), Naturschutz- und Umweltetat (u.a. Park- und Naturschutzflächen), Bauetat für die weiteren Planungen, Sozialetat für die Spielplatzgestaltung sowie möglichen anderen weiteren Zuständigkeitsbereichen Mittel für die Umsetzung der Planungen vorzuhalten.

7. Bereitstellung von Mitteln für die nachhaltige Sanierung der Hemelinger Heerstraße und der Arberger Heerstraße inklusive kompletter Überplanung der Nebenanlagen
Der Beirat Hemelingen beantragt die Bereitstellung von Mitteln im Haushalt 2026/2027 der Stadt Bremen für die nachhaltige Sanierung der Hemelinger, Mahndorfer und der Arberger Heerstraße inklusive kompletter Überplanung der Nebenanlagen. Der Beirat begrüßt die Bemühungen des ASV die Heerstraßenzüge nach und nach instand zu setzen, die Nebenanlagen sind aber ebenfalls in weiten Bereichen grundsätzlich zu überplanen und den aktuellen Bedürfnissen von Radfahrenden und Fußgänger:innen anzupassen.

8. Barrierefreiheit

Der Beirat Hemelingen fordert die zuständigen Stellen auf die vielen vorhandenen Barrieren in Hemelingen für verschiedenste beeinträchtigte Menschen zu beseitigen und dazu noch in diesem Jahr ein Konzept zu erstellen.

Der Beirat Hemelingen fordert die Hinterlegung ausreichender finanzieller Mittel im Haushalt 2026/2027 zur Beseitigung von Barrieren im öffentlichen Raum bei allen zuständigen Stellen. Dazu soll ein gemeinsamer Fördertopf eingerichtet werden.

Der Beirat Hemelingen fordert die zuständigen Stellen auf, für den Stadtteil Hemelingen Mittel für die Erstellung eines Barrierekatasters mittels bereitzustellen. Dieses soll die Grundlage für die zukünftige Abarbeitung der Mängel im Stadtteil bilden.

9. Haushaltsantrag öffentlich geförderte Beschäftigung

Der Beirat Hemelingen fordert im Haushalt 2026/2027 ausreichend Mittel zur Erhaltung bzw. Wiederbesetzung der Stellen im Bereich der öffentlichen geförderten Beschäftigung einzustellen. Dazu kann es auch notwendig sein ein Landesprogramm zur Arbeitsmarktförderung – besonders für die Einrichtungen Mobile mit dem Projekt MoKi und die Aufsuchende Altenarbeit, für das Kaufhaus Hemelingen, die im Stadtteil von herausragender Bedeutung sind, sowie für die weiteren von Kürzungen betroffenen Sozialen Einrichtungen aufzulegen.

10. Senior:innen

Der Beirat Hemelingen fordert im Haushalt 2026/2027 ausreichend Mittel zur Einrichtung bzw. Erhöhung eines Budgets für soziokulturelle Teilhabe von Senior:innen und die Schaffung von offenen Angeboten in allen Ortsteilen einzustellen.

11. Klimaschutz

Der Beirat Hemelingen fordert im Haushalt 2026/2027 ausreichend Mittel für die Schaffung eines Stadtteilbudgets für die Umsetzung von Maßnahmen für den Klimaschutz für den Beirat Hemelingen zur Verfügung zu stellen.

12. Medizinisches Versorgungszentrum für den Stadtteil Hemelingen

Der Beirat Hemelingen fordert im Haushalt 2026/2027 ausreichend Mittel zur Errichtung eines kommunalen Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) für den Stadtteil Hemelingen, z.B. im neuen Brauerviertel oder auf dem Gelände der ehemaligen Süßwarenfabrik in den Haushalt einzuplanen. Hemelingen ist in vielen medizinischen Bereichen unterversorgt, insbesondere betrifft es den Bereich der Kinderärzte. Als Stadtteil mit einem hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen und vielen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, die in den Ursprungsländern auf Grund von Krieg und anderen Belastungen keine ausreichende medizinische Versorgung erhalten haben ist hier ein besonderer Fokus auf gesundheitliche Angebote zu legen.

13. KITA - Sanierung

Der Beirat Hemelingen fordert im Haushalt 2026/2027 ausreichend Mittel für zur Sanierung der städtischen Kitas – prioritär des KUFZ Osterhop, aber auch für alle weiteren Kitas mit Sanierungsbedarf im Stadtteil zur Verfügung zu stellen. Ebenso wie bei den Schulen im Stadtteil gibt es hier einen erheblichen Sanierungsstau, der zeitnah angegangen werden muss. Die Kitas müssen zum Wohle der Kinder, zur Umsetzung aktueller pädagogischer Konzepte und auch zur Haltung und Gewinnung des knappen Fachpersonals einen angemessenen Standard erfüllen.

Beschlussvorschlag: Einberufung Planungskonferenz Bildung

Der Beirat Hemelingen beruft eine Planungskonferenz zur Beruflichen Bildung ein. Dabei sollen insbesondere Angebote für W+E SchülerInnen im Fokus stehen (Kinder mit Wahrnehmungs- und Entwicklungsstörungen). Der Planungen zum Standort Dudweiler Straße der Helmut-Schmidt-Schule soll sollen vorgestellt werden. Zudem soll die Versorgung der Schüler:innen im Grundschulbereich und mit Oberschulen in der „Eisenbahnersiedlung“ (rund um die Dudweiler Straße) erläutert werden. Das Einzugsgebiet für die berufliche Bildung umfasst auch die Stadtteile Vahr und Osterholz, die benachbarten Beiräte werden gebeten sich diesem Beschluss anzuschließen um eine gemeinsame Planungskonferenz noch vor den Sommerferien durchzuführen.

Antrag Stadtteilspaziergänge

Dem Beirat Hemelingen wurde mitgeteilt, dass es in Bezug auf Müll und ruhenden Verkehr Begehungen der zuständigen Ämter und Behörden im Stadtteil Hemelingen geben soll. Der Beirat fordert dem Beirat und dem Ortsamt eine Teilnahme an diesen Begehungen zu ermöglichen und frühzeitig dazu einzuladen.

TOP 3: Vorbereitung der Beiratssitzung am 08.05.2025

19:00 Uhr (10 Min.)	TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 03.04.2025 sowie Rückmeldungen
19:10 Uhr (20 Min.)	TOP 2: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten
19:30 Uhr (20 Min.)	TOP 3: Vorstellung neue Führung Polizeikommissariat Ost der PKS – Polizeilichen Kriminalstatistik 2024 für den Stadtteil Hemelingen
19:50 Uhr (30 Min.)	TOP 4: Rahmenplan Süßwarenfabrik dazu eingeladen: Claudia Schulze, SBMS sowie die beauftragten Planungsbüros
20:20 Uhr	TOP 5: Aktueller Sachstand Jugendhaus Hemelingen

(40 Min.)	dazu angefragt: Petra Putzer, Referatsleitung AfSD
21:10 Uhr (30 Min.)	TOP 6: Beiratsverschiedenes

Zu TOP 3:

Zur Vorbereitung wird die Polizei gebeten auch zu den Vorfällen am Mahndorfer See zu berichten ob es dort auch um sexuellen Missbrauch gegangen sei.

Zu TOP 4 – EDEKA wird über den Termin in Kenntnis gesetzt

TOP 4: Vorgemerkte Themen für künftige Beiratsbefassungen

- Aktueller Sachstand Zeppelintunnel (August oder September 2025)
- Brücken – Autobahn und Karl-Carstens-Brücke (Ende 2025)
- Sachstand Fernwärme-Strategie Hemelingen
 - Sobald kommunale Wärmeplanung vorliegt
- Thema Schulstandortplanung – als einziges Thema in der Beiratssitzung – Termin im Herbst in Absprache mit dem Bildungsressort
- Ärztliche Versorgung im Stadtteil
- Fahrradbrücke Hemelingen/Obervieland – (Juni 2025)
- Bilanz aus vier Jahren „Die Komplette Palette“ (Ende 2026)

Das Thema Spielsucht soll im FA Umwelt und Gesundheit beraten werden.

TOP 5: Verschiedenes

Zur Info:

Neues Café Coffee N Kids Hastedter Heer Ecke Ludwig-Quidde:

- Würden gerne den Schosterboorn mit nutzen, ggf. für Außengastro, Kaffee oder Foodtruck mit geschütztem Bereich für Kinder
- Sind im Gespräch mit dem UBB
- Auch der NABU wird einbezogen
- Über das „Fest der Begegnung wissen sie Bescheid, das soll nicht eingeschränkt, sondern eher unterstützt werden.

Aus dem Ausschuss gibt es den Hinweis, dass Frischwasser und Abwasser sowie der erhöhte Bürgersteig in der Vergangenheit schon einmal eine solche angestrebte Nutzung verhindert haben. Das Ortsamt informiert dazu die Betreiber. Wenn eine Nutzung konkreter wird, wird der Beirat dazu angehört werden.

gez. Hermening
Sitzungsleitung und Protokoll

gez. Springer
Sprecher